

Der  
**Königlichen Apotheck/**

Oder  
 Neu = bereicherten  
**DISPENSATORII,**  
 Fülffte Ordnung /

Die wahre und behörige Zubereitung der Specierum oder gewürzten Pulver eröffnend.



Wir schon in voriger neunten Ordnung/da wir von denen Arzney - Pulvern gehandelt / wider vielerley Kranckheiten des Menschlichen Körpers / nicht wenig componirte Pulver aufgezeychet / so daß / in Erwägung dieses / eben so nöthig mit / noch mehrere Pulver oder gewürzte Species mit einzurückē; will ich jedanoch etlich wenige / doch aber die auserlesenste Compositiones / so ich vor genug zu seyn erachte / mit anzuführen. Man mag auch unsere Anmerkungen über die angezogene Claz oder Ordnung zu Rath ziehen / woselbst ich

die Wahrheit treulich behauptet / und die Thorheit vieler Compositionen an den Tag gelegt / und nachdem ich sie also verworffen / bessere / und die so wol der Wirkung als auch den Geschmack und Kräfften nach / herrlich seyn / an ihre Statt gesetzt.

Es reicht aber diese Claz dem Geneigten Leser nicht nur Species oder Gewürz - Pulver ein / sondern auch andere Arzneyen von allerley Form und Consistenz / als nemlich ablange und viereckichte Morfellen / runde Schäufolein oder Zeltlein / welche alle und jede durch öfftern Gebrauch uns all - und altbekannt / anbey auch den Geschmack und

Appetit der Kranken sehr belie-  
lich fallen; indem sie an die Hand  
geben / wie man aus allen Spe-  
ciebus oder Pulvern mit benge-  
setzten Zucker in behörigem Ge-  
wicht / ( als nemlich zu einem  
Pfund Zucker zwen oder mehr  
Unzen besagter Specierum / ) so  
thanige gewürzte Pulver oder  
Species machen / wie dann auch  
denen Lattvergen / wann sie mit  
Hönig oder Zucker zur Consistenz  
eines Syrops in einem appropri-  
irten und wolanständigen Wasser  
gekocht / die Proportion von  
zwen bis drey Theilen bezu-  
setzen.

Ich gehe mit Fleiß die so ge-  
nannte Pastas Regias oder Mor-  
sellen / Zeltlein / die gröblich zer-  
schnittene Species / oder gewürzte  
Triet / und auch leßlich die Con-  
fectionen der mit Zucker überzo-  
genen Saamen / Früchte / Wur-  
zeln / Schelffen und Gewürze  
vorben / die zu feinen andern End  
verordnet und erfunden / als daß  
sie den gänglich verlohnen Appe-  
tit / durch dieses oder jenes an-  
nehmliches Mittel wieder anlo-  
cken / und / so zu reden / anfordern  
möchten / anertrogen es hieben  
so wol dem Medico als Patien-  
ten an der Anzahl nicht erman-

gelt nach ihren selbst-eigenen Gut-  
düncken und belieblichen Ge-  
schmack / etwas / so zur Kranckheit  
dienlich / auszulesen und verfert-  
gen zu lassen.

### Species gegen den Schlag.

Nimm der wahren Semsen / Wurk  
eine Unz /  
gesäuberten und zu rechter Zeit ge-  
grabenen Pöonien / Wurk / und  
war von dem Rännlein 6. Quintl.  
runden Cypen / Wurk eine halbe Unz /  
wahren Costus / Wurk fünf Quintl.  
Schlüssel / Blümlein /  
Linden / Blüth /  
Nelcken / Blumen / von jeden / wann  
sie frisch / ( wann diese Sache zur  
Frühlingszeit verfertigt wird )  
sechs Quintlein /  
langen Pfeffers zwen Quintlein /  
weissen Senff / Saamen /  
Sessel / Saament / von jeden 7. Unz.  
Wann alles gröblich zerschnitten und  
zerstoßen / lasse es in genugsamen gemei-  
nen Wasser / ohngefehr zur Romanen  
von sechs Unzen einsieden. Das De-  
roct senhe durch / und läutere es mit Ey-  
er / Weiß / zerlasse endlich darinnen  
des weissen Canarie / Zuckers 3. Unz.  
Lasse es abermat gelind zur Consistenz  
eines Tabulats einkochen / und so du es  
in ein Papier gethan / trückne hinter  
den Ofen bey gelinder Wärm diesen Zu-  
cker auf / daß er gepülvert werden könne.  
Wan es nū zu Pulver gemacht / setze dazu  
der gräulich / köstlichen Umbra ein  
halbes bis ganzes Quintlein /

Das aber zuvor  
mit der exortieirten Citronen-Kern  
einem halben Quintlein/  
wol abgerieben.

Unsers Bezoardischen Hirschkolben-  
Pulvers / so wir in unsern An-  
merkungen am 465. Blat eröff-  
net / sechs Quintlein /

des besten Paradies-Holzes /  
der wahren Semsen-Wurz /  
Klein Cardamumlein / von jeden eine  
halbe Unz.

Coriander-Saamen /  
Exortieirter Ydonien-Kern / von je-  
den zwey Quintlein /

Gewürz-Melcken / drey Quintlein /  
Muscat-Nüsse /

weissen präparirten Agtsteins / von  
jeden eine halbe Unz /  
destillirten Zimmet-Oels /

Rosenholz-Oels / von je-  
den einen Scrupel.

Mische alles genau unter einander / und  
mache ein subtile Pulver daraus / so du  
in einem wol-verwahrten Glas aufbe-  
halten kanst.

Diese Species sind in dem ganzen  
und halben Schlag / langwührigen  
haubt-Kranckheiten / und andern  
kalten Affecten sehr dienlich. Sie er-  
quickten die Lebens-Geister / und beu-  
gen denen Paroxysmis oder Anfäl-  
len des Schlags und der Fraiß vor.  
Die Dosis ist ein halbes bis auf ein  
ganges Quintlein.

**Schlechtere Species wi-  
der den Schlag.**

Nimm der wahren Semsen-Wurz ei-  
ne halbe Unz /

gesäuberten und zu rechter Zeit gegra-  
benen Ydonien-Wurz / und zwat  
von dem Männlein 2. Quintlein /  
wahren und süßen Costus-Wurz /  
Rosmarin-Blüth /  
Lavendel-Blüth / von jeden ander-  
halb Quintlein.

Des Sessel-Saamen /  
Basilie-Saamen / von jeden 1. Qu.  
Exortieirter Ydonien-Saamen /  
Neniss-Saamen /

Coriander-Saamen / von jeden an-  
derthalb Quintlein /

kleine Cardamumlein /  
köstlichen Zimmet /

Muscat-Nüsse / von jeden 2. Quintl.  
Cubeben /

des besten anbey gewichtigen Para-  
dieß-Holzes anderthalb Quintl.

zubereiteten weissen Agtsteins zwey  
Quintlein /

destillirten Rosenholz-Oels einen  
Scrupel /

Mache aus allen ein subtile Pulver.

Welches mit den vorigen Spe-  
ciebus gegen den Schlag / was die  
Wirkungen und Kräfte anbe-  
langt / gar wol übereinstimmt / und  
dannenhero in allen kalten Zufällen  
des Gehirns stattliche Hülff leistet.  
Die Dosis ist von einem halben Qu.  
bis auf ein ganzes.

**Wind-treibende Species.**

Nimm Pimpernell-Wurz /

Alant-Wurz /

Zitwer-Wurz / von jeden 1 1/2. Qu.

Galgant ein Quintlein /

der äuffersten anbey frisch aufgetrück-  
neten Pomerancken-Scheiffen /

Na 3

der

der äussersten anben frisch aufgen üc-  
neten Citronen-Schelffen von je-  
den anderthalb Quintlein/  
Römischen Camillen/  
besten Zimmet von jeden 2. Quintl.  
Gewürk-Regelken/  
Muscatblüth/  
Oesterreichischen Saffrans von jeden  
ein Quintlein/  
Muscat-Nüsse/  
klein Cordamümlein/  
Aenish-Saamen/  
WasserEppich-Saamen/  
Feldkümmel-Saamen/  
Fenchel-Saamen/  
Römischen Kümmel / von jeden 1½  
Quintlein/

Mache Species oder ein subtiles Pulver  
hieraus

Sie helfen der Aufblähung des  
Magens/denen sauren Rülpsen und  
andern Winden / befördern anbey  
auch die Concoction.

Die Dosis ist ein halb bis auf ein  
ganzes Quintlein.

### **Haubtstärkende Species.**

Nimm der gräulichten Ambra 1. Qu.  
reibe es zuvor wohl mit

der exortieirten Citronen-Kern/  
Sich-Körner / von je-  
den einem halben Quintlein ab/  
des besten Orientalischen Bisams ei-  
nen Scrupel/

der aber zu einen Müslein mit  
ein wenig Pomeranzen-Blüthwas-  
ser gemacht/und in den Mörser ab-  
gerieben/

des destillirten Zimmet-Oels 1. Scrupel/  
Regelken-Oels einen  
halben Scrupel/

des destillirten Rosen-holz Oels einen  
Scrupel/

so aber zuvor  
mit des weißesten Zuckers einer Unz/  
wol vermischt/

Paradies-Holz von dem besten/  
wahrer Gemen-Wurk/  
Muscat-Nüsse/

klein Cordamümlein/  
weißen zubereiteten Agtsteins / von je-  
den eine halbe Unz/

mache ein subtiles Pulver daraus / so in  
einem wol-verwahrten Glas aufzube-  
halten.

Was die Tugenden und Dosis be-  
trifft ist dieses Pulver mit denen ge-  
gen den Schlag und Haut- Stä-  
ckenden Speciebus von gleichen  
Kräften.

### **Temperitte hertzstärkende Köstliche Species.**

Nimm des weissen Canarie-Zuckers  
zwen Unzen/  
gerlasse ihn bey gelindem Feuer mit gnug  
samen

ausgepressten Saft aus denen äuf-  
fersten Citronen-Schelffen.

las es aber zusamm nicht aufwallen / son-  
dern verfare damit / als ob du Schäu-  
felein aus sauren Säfften machen woll-  
test ; wann du dieses nun von dem Feuer  
weggethan / so mische noch zur Zerflie-  
sung in diesen Zucker bey :

des gräulichten Ambra ein halbes bis  
ganzes Quintlein/

so aber zuvor  
mit der exortieirten Citronen-Kern  
einem halben Quintlein  
wol abgerieben

des Indianischen Wehrauch oder Storax ein halb Quintlein.  
wann es nun wieder ein wenig erkaltet / füge nachfolgende Pulver bey / als nemlich :

des gepülverten hartthaffigen Paradiesholzes eine halbe Unz / der wahren Gemen-Wurz / Oesterreichischen Saffrans von jeden zwey Quintlein /

Muscato-Nüsse / Muscatblüthe / von jeden  $1\frac{1}{2}$  Quintl. wahren Kermes-Beer zwey Quintl. )

des auflöselichen Magisterii von Orientalischen Perlen / rothen Corallen /

Perlen-Mutter / von jeden zwey Scrupel /

destillirten Zimmet-Oels einen Scrupel / wahren Rosen-Oels zwölf Tropfen /

so zuvor mit unserer gezückerten Citronen-Safft einer halben Unz vermischt.

Mache ein subtile in einem Glas wol verwahrendes Pulver daraus.

Es sind sehr herrliche Species zu allerley Schwachheiten des Körpers / indem sie die Lebens-Geister vermehren / aufmuntern / die Verdauung befördern dem Schwindel abhelffen und denen Alten zu einem trefflichen Medicament dienen.

Die Dosis ist ein Scrupel / bis auf ein halbes Quintlein.

**Herzstärkende und Giftwiderstehende Gold-Species.**

Nimm unsers Bezoardischen Gold-Pulvers / so wir oben in der Claf von denen Pulvern eröffnet / eine halbe Unz /

des Orientalischen Bezoar-Steins / so aber nicht nachgemacht /

Occidentalischen Bezoar-Steins / von jeden zwey Quintlein /

Mineralischen oder gegrabenen Einhorn /

wahren Meer-Einhorn / äußersten und frisch / aufgetrübneten

Pomeranzen-Schelffen / äußersten und frisch / aufgetrübneten

Citronen-Schelffen / zwey Quintlein von jeden /

hartthafften Paradiesholzes 3. Qu. der wahren Kermesbeer /

des besten Zimmetts von jeden 2. Qu. Oesterreichischen Saffrans  $1\frac{1}{2}$  Qu. der exorticirten Citronen-Kern 2. Qu.

des auflöselichen Magisterii von Orientalischen Perlen /

rothen Corallen / jedes anderthalb Quintlein.

So diese Species alle gepülvert und wol unter einander gemischt / befeuchtet man sie

mit dem Oelhaftigen / wolriechenden und subtilen Safft der Schelffen von vier Citronen /

behalte es in einem wol-verschlossenen Glas verwahrliehen auf.

Dieses sind herrliche Species in der Pest und hizig ansteckenden Fiebern ; sie stärken trefflich das Herz / und erquickten in allen Schwachheiten die Lebens-Geister.

Die Dosis ist ein Scrupel bis zu einem halben Quintlein.

Spe:

**Species wider die Fraiß.**

Nimm der exortirten Sich-Körner  
eine halbe Unz/  
des grossen Kletten-Saamen 2. Qv.  
zerstosse es in einen Mörser und Bey-  
gießung eines genugsamen Antheils von  
Pöonien-Wasser / (so von denen Wur-  
keln und Blumen ohne Beysatz destil-  
lirt) zu einem Müsslein / welches du folg-  
lich durch das Setaceum schlagen / und  
ferner beysetzen kanst  
unsero einfachen Bezoardischen  
Hirschhorn-Pulvers / so am 463.  
Blat unserer Anmerkungen be-  
schrieben / eine halbe Unz/  
der zu rechter Zeit gegrabenen Pöo-  
nien-Wurk /  
wahren Gemenen-Wurk /  
Muscat-Nüsse / von jeden 2. Qvintl.  
der subtil = geraspelten Menschen-  
Hirnschale /  
des weissen präparirten Agtsteins / von  
jeden drey Qvintl.  
der zubereiteten Perlen  $1\frac{1}{2}$ . Qvintl.  
des Eychenen-Mispels /  
der kleinen Cardomümlein / von jeden  
zwey Qvintl.

welches alles bey gelindem Feuer von  
neuen auszutrücken / und endlich zu ei-  
nem subtilen Pulver zu machen; welches  
zu Vertreibung der Anfälle des  
Fraißes sehr kräftig / von einem  
Scrupel bis auf ein halb Qvintl.  
eingenommen.

**Anderer Species gegen das  
Fraiß oder fallende Sucht.**

Nimm unsero am 463. Blat der An-  
merkungen beschriebenen Hirsch-  
Kolben Pulvers 6. Qvintl.  
der subtil = geraspelten Menschen-  
Hirnschale eine halbe Unz/  
der geraspelten Elendsklau 2. Qv.  
der zu rechter Zeit gegrabenen Pöoni-  
en-Wurk von dem Männlein /  
wahren Gemenen-Wurk / jedes  $\frac{1}{2}$ . U.  
exortirten Sich-Körner /  
grossen Kletten-Saamen /  
Muscat-Nüsse von jeden 2. Qvintl.  
des auflöselichen Magisterii  
von Orientalischen Perlen /  
rothen Corallen / jedes ein  
Qvintl.

Mache aus allen ein subtile Pulver.  
Welches zu Vertreibung der vorge-  
meldeten Anfälle des Fraißes sehr kräftig.  
Die Dosis ist ein Scrupel bis  
ein halb Qvintl.

Mercke hiebey: Daß zu diesem  
Zweck / oder wider diese Krank-  
heit verschiedene Compositionen  
oder Pulver wider das Fraiß / aus  
sothanigen Sachen / welche die  
Autores hier und dar rühmen /  
gemacht werden könnten. Als  
nemlich / aus dem getwachsenen /  
oder aus dem Spießglas zuberei-  
teten Cinober / aus dem Bezoar-  
dico und Magisterio Lunari, aus  
denen Lebern der grünen Frösche /  
aus der aufgetrückneten Nachge-  
burth einer Frauen die zum ersten  
mahl gebohren / und eines Söhn-  
leins genesen. Ingleichen auch  
aus

Aus dem veräfftesten Mercurio / wann ein Argwohn der Wärme da wäre. Allein / alles dieses stehet in der Willkühr eines jeden practicirenden Medici. Wann aber jemand die beliebliche Einfaßtigkeit der Sachen und Natur anständig / so / daß er von diesen appropriirten / und bisher erzehlten Compositionen nur ein einzelnes verlangen sollte ; dessen Vorhaben loben wir / und pflichten ihm auch bey. Unter dem Titel des Philosophischen Hirschhorns sind im Anhang der vorhero herausgegebenen Apothecker-Kunst noch mehrere Arzneyen wider das Fraß befindlich / die man gleichfalls hieher ziehen kan.

### Sitzige Gifte-vertreibende Edelgestein Species.

Nimm des wahren Orientalischen / und nicht gemachten Portugesischen Bezoars ein Quintlein /  
Occidentalischen Bezoars 2. Quintl.  
A. menschlichen mit dem Lachen-Knoblauch-Safft auf unsere Weise zubereiteten und öfters insuccirten Boli / eine halbe Unz /  
weisssten gegrabenen Einhorn /  
wahren Meer-Einhorn /  
Gifftwurk /  
Zitronenwurk /  
äusserster und frisch-getruckneter Limonen-Schelffen /  
Muscat-Nüsse /

besten Zimmet / von jeden zwey Quint.  
Oesterreichischen Safrans 1 1/2. Qu.  
auflöselichen Magisterii  
von Orientalischen Perlein /  
rothen Corallen / von jeden  
ein halbes Quintlein.

Mache / wann alles unter einander wol vermischt / und etliches allein / etliches aber zusamt andern gepülvert / herrliche / köstlich und herzstärckende Species daraus ; die in ansteckenden Land-Seuchen am meisten helfen / indem sie absonderlich das Herz vor dem ansteckenden Gifft bewahren.

In der Dosi dieser und gleichförmiger Specierum , kan so leichtlich kein Irrthum vorgehen ob man schon im Fall der Noth von einem halben Quintlein bis auf zwey Quintlein hinaufsteigt.

### Äublennde Gifft-heilende Edelgestein Species / so sehr gebräuchlich.

Nimm des recht zubereiteten Hirsch-Kolben-Pulvers eine Unz /  
Occidentalischen Bezoar /  
wahren Meer-Einhorn /  
weissen gegrabenen Einhorn / von jeden eine halbe Unz /  
der äussersten und frisch aufgetruckneten Citronen-Schelffen 1. Unz /  
Gifft-Wurk sechs Quintlein /  
der exortieirten Citronen-Kern /  
Agley-Saamen /  
weissen Rüben-Saamen / von jeden zwey Quintlein /  
des Oesterreichischen Safrans anderthalb Quintlein /  
Bb Muscat

Muscablüth zwey Quintlein/  
des außlölichen Magisterii  
von Orientalischen Perlen an-  
derthalb Quintlein/  
von rothen Corallen 2. Quint.  
reinsten crystallisirten Salpeters eine  
Unz/

Wann alles wol gepülvert / mische es  
genau unter einander / und mache dar-  
aus köstliche Species

So in giftig ansteckenden Sie-  
bern Blattern / Flecken / und andern  
Unreinigkeiten der Haut zur Aus-  
treibung sehr kräftig.

Die Dosis ist 1. Scrupel bis auf  $\frac{1}{2}$ .  
Quintlein und zwey Scrupel.

### Kühlende Edelstein- Species wider alles

Gift /

von geringern Preiß.

Nimm der Orientalischen präparirten  
Perlen zwey Quintlein/  
rothen präparirten Corallen 3. Qu.  
Occidentalischen Bezoar 2. Quintl.

Giftwurk /

Sittwerwurk /

Scorzonerwurk /

Excorticirten Citronenkern /

Agley Saamen / von jeden dritthalb  
Quintlein /

äußersten und frisch getrückneten Li-  
monen Schelffen /

Hirschkolben Pulver von jeden eine  
halbe Unz.

Mache ein subtile Pulver daraus.

So in geschwinden Alterationen  
der Kinder und alten Leute sehr  
dienlich in denen giftig anstecken-  
den Siebern / Blattern und Flecken

zum austreiben überaus herrlich.  
Die Dosis ist ein Scrupel bis auf  
ein halb Quintlein.

### Leberstärkende Species.

Nimm der eingefottenen und verdick-  
ten Säfte von

Odermenig /

wilden Wegwarten mit Wurzel  
und Kraut /

Edel Leberkraut /

unsern Vermuth / von jeden drey  
Quintlein /

diese Säfte / wann sie unter einander ge-  
gossen / können imprägnirt und vermischt  
werden mit folgenden Pulvern /

rothen Rosen anderthalb Unz /

Oesterreichischen Safrans 2. Quintl.

Pimpinell Wurk eine halbe Unz /

Calmus Wurk /

wahre Gemfen Wurk /

Galgant Wurk von jeden 2. Quintl.  
des besten Paradief Holzes /

Citronen-färbigen Santelholzes /

rothen Santelholzes von jeden drit-  
halb Quintlein /

Muscate Nüsse /

Zimmet von jeden eine halbe Unz /

wann du alles in ein Papier gethan /  
trückne es bey gelinder Wärm wieder  
auf / reibe es folgendes zu einen subtilen  
Pulver / und setze noch bey:

das Essential Salt von Herzklee 2.  
Quintlein /

Crem. Tartar. eine halbe Unz /

mache aus allen ein sehr zartes Pulver  
welches du alsdann aufbehalten magst.

Es stärckt die Lebern und Ma-  
gen / wird demnach in Cochet /  
Wassersucht und Geißsucht heilfam-  
lich



ley Weise oder nur einen Tag fermentirenden Schelffen mit bloßer Aufgießung des Wassers / geschwind destillirt worden / selbiges mit einem best-riechenden und natürlichen Citronen-Geruch begabt / auch viel Jahr unverdorben / und ohne einige Biscofität oder ranzichtes Wesen aufbehalten werden könne. So es aber aus fermentirten oder nur ein wenig verfaulten Citronen-Schelffen destillirt worden / bekomme es einen unangenehmen Geruch / der von den natürlichen Citronen-Geruch gänzlich abweicht / und mit der Zeit wie Terpentin / oder der Terpentin-Geist zu riechen beginnt / zuweilen auch dicklicht und zäh werde / wie es die Erfahrung klärllich erweist.

Will ich demnach denen Apothekern gerathen haben / daß sie vielmehr mit wenigen / anben aber best-riechenden und mit dem natürlichen Geruch der Citronen bereicherten Del sich vergnügen mögen / als mit einer grossen Anzahl / welches aber unangenehm und nach Terpentin reucht / zumahl / so man es etliche Jahr aufbehalten muß. Sintemal ein einig Tröpflein des auf unser Einrathen aus denen frischen Ci-

tronen-Schelffen recht destillirten Citronen-Dels / so viel dem Geruch und natürlichen Würkung nach verriechen wird / als viel Tropffen von dem Del / so man aus denen fermentirten und erfaulten Schelffen herübergezogen ; und wirst du eine Arznei nur unangenehm und nach den Terpentin übelriechender machen / je mehr du von sothanigem Del bezumischen gewillet. BesHalben ich auch jederzeit / so oft ich das Citronen-Del verschreibe / die Verordnung mache / daß man dasjenige so aus denen frischen Citronen-Schelffen ohne vorhergehende Fermentation oder Fäulung destillirt worden / nehmen solle ; wiewol dieses / bey denenjenigen / so hierauf keine / oder doch geringe Achtung haben / verlachtet / oder nicht einst erwogen wird.

Zwar ist mir unverborgen / daß gedachtes Del aus denen fermentirten und verfaulten häufiger / als aus denen frischen und ohne fermentirten Schelffen zu destilliren ; allein die Vortrefflichkeit dieses rechtmäßig destillirten Dels / wird mit seinem eigenthümlichen Citronen-Geruch / und natürlichen Eigenschafft alles reichlich wieder ersetzen. Dann wie  
aus

aus etlichen/der Natur nach/ kalten Kräutern und Pflanzgen / als nemlich: Rosen / Menhblümlein/ ꝛ. ꝛ. hitzige und brennende Spiritus, durch die Fermentation destillirt werden / die mit der fühlenden adstringirenden und laryerenden Krafft der Rosen nichts/ wol aber mit einer erhitzenden und erwärmenden begabt / wodurch sie von der ersten Natur der Rosen ganz entschieden; also wird auch das Citronen-Del/ von dem wir gegenwärtig reden/wann es aus denen fermentirten oder erfaulten Citronen-Schelffen destillirt/ wird viel andere und ganz frembde Würckungen von sich verspühren lassen / als das / so aus ganz frischen Schelffen ohne vorhergehende Fermentation oder Putrefaction destillirt worden / welches dann genugsam aus dem Geruch und Geschmack erhellen wird. Sehe ich demnach je länger je deutlicher / welch ein wichtiges Werk es sey / daß derjenige die Arzneyen selbst verfertige / dem die grosse Verschiedenheiten und Würckungen der Medicamenten/ die öftters blößlich durch üble und verschiedene Präparationen abstammen / unbekannt/ und der dannenhero alles eines

andern und frembden Treu und Glauben zu überlassen benöthigt.

Ferner ist auch zu bemerken/ daß aus denen ganz frischen Citronen-Schelffen / das köstlichste Del / dem Geruch und natürlichen Eigenschaften der Citronen nach / vermittelt unsers Dampf-Bads / so bey der sunffzehenden Ordnung und Claß / welche von denen destillirten Wassern handelt / in Kupffer gestochen / ohne einige Aufgiessung des Wassers oder andere Feuchtigkeit / herüber zu destilliren / doch in schlechter Anzahl / wiewol die Bortrefflichkeit und herrliche Würckung / wie schon erwähnt / diesen Abgang reichlich ersetzt.

Dann indem dieses Del / ohne Aufgiessung einiges Liqueurs / bloß allein vor sich selbst / ohne einigen Zusatz / von denen Schelffen destillirt worden / als wird es auch sonder Zweifel kräftiger seyn als andere mit Aufgiessung des gemeinen Wassers destillirte Dele / anertvogen das Wasser / in welchem die Citronen = oder Limonett-Schelffen nach Anweisung und Form der Alten erstlich macerirt / hernach aber destillirt werden / einen grossen Theil der Kräfte/ des guten Geruchs und Würckung in sich

sich schluckt / welches wol sonst den Citronen-Del zugedenhen könnte. Dann wann dieses nicht wäre/woher sollte wol der bestreichende und Citronen-gleichende Geruch / womit dieses häufige Wasser angefüllet/herrühren und abstammen / als von dem schweflichten und sehr subtilen Citronen-Geist / welcher dem Wasser sehr genau verbunden/ un fest verknüpft/hingegen aber dem Citronen-Del abgestohlen ? Dieses erhellet gar klärlich durch die wiederholte Destillation oder Rectification besagter Essentialischen Del / welche durch wieder-Aufgießung des frischen Wassers zu geschehen pflegt/ als woben kaum der halbe Theil des rectificirenden Dels / in seiner Delichten Substantz oder Form herüber gehet / die andere Hefft aber dem Wassers / so mit destillirt wird / zur Beute wird/welches es dann auch mit Geruch und Fragrantz ziemlich imbuiert und anstecket. Dieses was ich hier anführe / mögen die Apotheker wol erwegen und mercken / und auf diese Manier und Art aus andern frischen Sachen Dese destilliren/ absonderlich von dem Terpentin / dessen Delhafter Spiritus sehr köstlich und

äußerst subtil herüber gehet/ wann sie kein Wasser daran gießen/ sondern vermittelst der blossen und gelinden Destillation ohne einigen Zusatz herüber ziehen. Dann indem das herüber-destillirte Wasser den Terpentin / was den Geruch und Fragrantz anbelangt/ in allen nachkommt / als folgt unumgänglich/ daß selbiges von dem geistigen Theil/und subtilen Weisse des Terpentins / mit ziemlichen Verlust seiner Delhaftigkeit imprägnirt und angesteckt werde.

### Tabulirter Rosen-Zucker.

Nimm der gepülberten rothen Rosen zwey oder noch mehr Unz/ giesse darüber

Citronen oder Wein-Regelins Saft / so viel/bis es wie ein Brey wird.

Alsdann/

Nimm des weissen gepülberten Canarie Zuckers ein Pfund/ welches du in einen Geschir über den Feuer mit des vorerwehnten Rosens Breys genugsamen Antheil zerflößen und und auflösen laß / auf die Art und Weise / als wann du gewillet aus einen sauren Saft-Zaselein zu verfertigen. Wann du es alsdann von dem Feuer weggenommen / mache ohne einige vorgehende Ebullition/ Morzellen oder Schäufolein daraus/ nimm aber dabey wol in acht / daß du nicht zu viel Citronen-Safft dem Rosen-Pulver zugegiesse

Ec

gießest / damit die zwey Unzen Rosen / so zu dem Zucker gewiedmet / imprimirt werden können. Damit aber diese Morfellen oder Schäußelein einen angenehmen Geruch bekommen möchten / sollte es wol nicht undienlich seyn / etwas von der gezückerten Rosen-Essenz / deren wir oben erwehnt / lezlich von der Zerfließung des Zuckers bezumischen.

### Manus Christi oder hertzstärckende Perlen-Schäußelein.

Nimm unfers auflöselichen Magisterii von Orientalischen Perlen / und / so es gefällig / unfers auflöselichen Magisterii von rothen Corallen und Perlen-Mutter von jeden / wey Quintlein / zerlasse es in genugsamen frisch- ausgepressten Citronen-Safft / bis alles zu einem Brey wird / in welchen Brey ferner des gepülverten weissen Canarie-Zuckers ein Pfund / in einer eisernen Pfannen / zu solviren / wie es bey Verfertigung der Täselein aus sauren Säfften gebräuchlich / jedoch ohne Aufwall / ferner kan man noch beysetzen / der gezückerten Citronen-Essenz / die wir kurz vorhero beschrieben / 1. 11. Oder / wann der Rosen- Geruch mehrers belieben sollte / kan der gezückerten Rosen-Essenz / die wir gleichfalls oben berührt / eben so viel beygesetzt werden.

Hieraus nun machet man treffliche Schäußelein / so in allen Ohnmächten mit grossen Nutzen zu exhibiren. Mercke hiebey / In Ermang-

lung des frisch- ausgepressten Citronen- oder Limonen- Saffts / kan man den Wein-Regelien- oder Johannisbeer- Safft nehmen.

### Edelgestein oder Perlen-Zucker.

Nimm unfers auflöselichen Magisterii von Orientalischen Perlen 2. Qv. Corallen / Perlen-Mutter / Krebs-Augen / von jeden drey Quintlein /

solvire diese Magisteria in des frisch- gepressten Citronen oder Limonen- Saffts ohngefehr 3. 11. ferner kan man in dieser Solution / des weissen gepülverten Canarie-Zuckers acht Unzen / über Kohl-Feuer in einer eisernen Pfanne / ohne einige Ebullition oder Kochung / zerlassen und zu legt noch beysetzen / der gezückerten Citronen- Essenz anderthalb Unz / mache / wie es der Kunst gemäß / Morfellen oder Täselein daraus / welche bey gelinder Wärme aufzutrocknen.

### Saubtstärckende Königlliche Morfellen.

Nimm des weissen Canarie- Zuckers ein halb Pfund / oder acht Unzen / solvire ihn in ein wenig Zimmet und Pommeranzenblüh- Wasser / und lasse es zur Consistenz eines Tabulats einsieden / wann du es nur vom Feuer weggethan / kan man noch beymischen / der gräulichsten Umbra ein halbes Qv. oder vor die Reichern ein ganzes Qv. so

so aber zuvor mit  
denen exortieirten Citronen-Kern  
einem halben Quintlein/  
wol abgerieben.

Füge ferner alsobald darauf noch bey  
des Orientalischen Diesams einen  
Scrupel/

der mit

ein wenig Pomeranzenblüth-Wasser  
zu einem Nüsslein gemacht/

der condirt und gröblich zerschnitt-

tenen Indianischen Nüsse/

der Pomeranzen-Blüth-Conserv/

Negeiken Conserv von jeden 6. Qv.

aus geförter und zerschnittener Pista-

cie-Nüsslein eine Unz/

Zimmet-Öel-Zucker sechs Quintlein/

(so man ein halb Quintlein Öel zu

einer Unz Zucker genommen/)

gezückter Rosen-Essen; die wir oben

schon eröffnet eine Unz/

mache au allen diesen Speciebus herz-

und haubtstärckende Morfellen/

weiche alle Nerven ungemein be-

kräftigen.

**Anderer Hauptstärckende**

**Morfellen.**

Nimm des weissen Canarie-Zuckers

ein Pfund/

solvoire es in einem wenig Zimmetoder

Pomeranzenblüth-Wasser / lasse es von

neuen zur Consistenz eines Tabulats

durch eine geringe Kochung einsieden/

wann du es nun von dem Feuer wegge-

than/ setze noch bey/ und zerlasse darinnen

des gräulichten Ambra ein halb Qv.

so aber zuvor

mit der exortieirten Citronen-Kern

einen Scrupel/

wol abgerieben/

Storax ein Quintlein/  
des auf unsere Weise zubereiteten Pa-

radieß-Holz-Extracts 1 1/2. Qv.

wann diese Sachen zergangen / wirff

noch ferner bey:

der Condirtten und zerschnittenen In-

dianischen Nüsse eine Unz/

der Rosmarin-Blüth-Conserv/

Betonic-Blumen Conserv/

Negeiken Conserv/ von jeden (wann

es auf unsere Weise aus gleich viel

Blumen und Zucker gemacht/ sechs

Quintlein/)

der exortieirten und gröblich zers-

schnitten Pistacie-Nüsslein ein U.

gepulverten wahren Genssen-Wurz/

kleinen Cordamumlein/

Muscate-Nüsse/

Zimmet-Öel-Zucker eine Unz/

gezückerten Rosen-Essen sechs Qv.

mache köstliche Morfellen daraus; die

das Gehirn und alle Nerven/ zusamt

dem kalten Magen trefflich stärcken.

**Männer-stärckende Mor-**

**sellen.**

Nimm des weissen Canarie-Zucker 1.

Pfund/

solvoire ihn in einem gnugsamen Antheil

Zimmet-Wassers / in welchem Sandel-

Wurz eine Zeit lang eingeweicht / lasse

ihn von neuen zur Consistenz eines Ta-

bulats einsieden/ und so du es vom Feuer

weggethan / darinnen dissolviren/

der gräulichten Ambra ein Quintl.

nach Beschaffenheit und Reichthum

des Patienten/

füge so dann alsobald bey

der condirtten und zerschnittenen Sten-

del-Wurz anderthalb Unz/

der condirten Indianischen Nüsse 6.

Quintlein/

Indianischen Ingwer

eine Unz/

Vomeranken = Echels

fen eine Unz/

des Fleisches von der Meer-Eyder/

der geraspelten Hirschbrunst von jeden

drey Quintlein/

ausgekörten Pistacie-Nüßlein/

gesäuberten Pineolen/ von jeden/ so sie

klein zerschneiden/ sechs Quintlein/

kleinen Cardomümlein/

weissen Senff Saamen/

Bundholt-Saamen/

Muscatsbüh/

langer Pfeffer/ von jeden drey Qu.

des besten destillirten Zimmet = Oels

einen Scrupel/

des besten destillirten Regellen-Oel

einen halben Scrupel/

so aber zuvor

mit der gezückerten Citronen-Essenz

einer Unz/

wol vermischet.

Mache fürtrefflich = stärckende und

Saamen = vermehrende Morsellen

daraus.

### Stärckende Morsellen.

Nimm des in Rosen-Wasser solvirten

weissen Canarie Zuckers ein Pf.

lasse es zur Consistenz eines Tabulats

einsieden/ und so es von dem Feuer weg-

gethan/ und ein wenig erkaltet/ dissolvire

darinnen

des gräulichten Ambra einen Scrupel

oder halbes Quintlein/

Laudani-Harzes  $\frac{1}{2}$ . Scrupel/

der ausgekörten Pistacie-Nüßlein/

gesäuberten Pineolen/

excorticirten süßen Mandeln von je-

den sechs Quintlein/

condirten Indianischen Nüsse  $1\frac{1}{2}$ . U.

des Zimmet-Oels  $1\frac{1}{2}$ . Scrupel/

Regellen-Oels einen halben Scrupel/

ausgepressten Muscat-Nuß-Oels ein

halb Quintlein/

so aber zuvor mit

der gezückerten Citronen oder Rosen-

Essenz anderthalb Unz

wol vermischet worden.

Mache/ wie es der Kunst gemäß/ Mors-

sellen. Oder:

Nimm des weissen Canarie = Zuckers

ein Pfund/

welchen du/ wann er klein gerieben/ mit

einem genughmen Antheil frisch = ausge-

pressten Limonen oder Citronen-Safft/

über dem Feuer/ in einer eisernen Pfan-

ne/ wie es gebräuchlich/ solviren laßst. In

diesem Zucker werffe folgende grob = zer-

schnittene Sachen.

gesäubertes Pineolen/

Pistacie-Nüßlein/

süßer Mandeln von jeden/ wann sie ex-

corticirt/ eine Unz/

condirten Indianischer Nüsse  $1\frac{1}{2}$ . U.

oder/ so es beliebig/

der gräulichten Ambra einen Scrupel/

oder ein halbes quintlein/

des destillirten Zimmet = Oels einen

Scrupel/

Regellen-Oels einen

halben Scrupel/

ausgepressten Muscat-Nuß-Oels ei-

nen Scrupel/

so aber zuvor

mit der gezückerten Citronen = oder

Rosen-Essenz anderthalb Unzen/

wol

wol vermischt worden. Mache köstliche und stärckende Morfellen daraus.

### Leber-stärckende Morfellen.

Nimm der frischen wilden Wegwart drey Unzen/

rothen Rosen 1. U.

Des rothen Santel-Holzes 2. quintl. lasse es in genugsamen gemeinen Wasser/ bis ohngefahr auf zehn Unzen einsieden / in diesen durchgeseiheten und wolgeläuterten Decoct zerlasse

des weissen Canarie-Zuckers ein Pf. Koche es von neuen zur Consistenz eines Tabulats/ und wann du es von dem Feuer weggenommen/ mische noch dazu/ rother Rosen-Conserv/ die aus gleich viel Zucker und Rosen gemacht 2. Unzen/

edel Leber-Kraut Conserv/ die gleichfalls aus eben so viel Blumen als Zucker gemacht anderthalb Unz/ rother Negellen-Conserv/ die auf gleiche Weise verfertigt/ eine Unz/ Pomeranzen-Schelffen/

Citronen-Schelffen/ wann sie an noch frisch und klein gerieben/ 1. U. zerschnittene Muscat-Nüsse 1/2 Unz/ unsers auflöselichen Corallen-Magisterii drey quintlein/

mache/ wie es Kunstmäßig/ Morfellen hieraus.

Die sehr kräftig die Leber zu stärken/ und ihre Verstopfungen zu öffnen/ daher sie dann den Cachectischen und Wassersüchtigen grosse Hülff leisten.

### Anderer Leber-stärckende Morfellen.

Nimm des frisch-ausgepressten Limonien-Saffts ohngefahr 5. Unzen/ weiche darinnen ein

der frischen wilden Wegwart-Burg anderthalb Unz/

rothen Rosen eine Unz/

oder der aufgetrückneten eine halbe/ wann diese Species einen Tag und Nacht macerirt / stelle die Durchsiebung und Erpressung an. In diesen ausgepressten Saft solvire über den Feuer ohne Aufwallung wie gebräuchlich: des klein geriebenen weissen Canarie-Zucker ein Pf. so du ihn von Feuer weggethan/ setze noch bey:

rother Rosen-Conserv/ die aus eben so viel Rosen als Zucker gemacht zwey Unzen/

edel Leber-Kraut Conserv/ eben also gemacht anderthalb Unz/

rother Negellen-Conserv auf gleiche Art verfertigt eine Unz/

Die condirten und zerschnittenen Indianischen Nüsse sechs Quintlein/ der frischen und klein geriebenen Pomeranzen

Citronen-Schelffen 2. Quint.

der gezückerten Citronen- oder viel mehr Rosen Essenz eine Unz/ oder anderthalb Unz/

mache/ wie es Kunstmäßig/ Morfellen daraus/ die denen Schwachheitern der Leber und des Magens kräftig zu Hülff kommen.

Ich bin zwar der Oedipus nicht: Doch sehe ich schon in den  
Ec 3 Ge

Gedanken / wie einige Apotheker seyn werden / die diese Morzellen un gleichförmige Confectionen, ( die zwar leichtlich zu machen scheinen / doch aber einigen Kunst-Griff erfordern ) nicht recht zu verfertigen wissen : Die werden es aber nicht Ubel aufnehmen / daß ich von der gemeinen Art und Manier abgehe / welche eine/oder zum höchsten anderthalb Unz der Specierum / zu einen Pf. Zucker / Schäußelein oder Morzellen daraus zu verfertigen / bestimmt ; sondern vielmehr auf ihre Ignoranz böß seyn / und festiglich glauben / daß ich diese und noch andere gleichförmige Sachen durch lange Experienz, Jahr und Method erlernt habe / und demnach wol wisse / was die Ration und Experienz erfordert / und was sie hingegen verbeut / und ihr unanständig sey.

Dann es ist der Ration nicht widerstrittig ; sintemahl des Zuckers wegen / diese un andere Confectionen nicht dispensirt / oder den Krancken eingegeben werden / sondern in Ansehung der Specierum, die wir mit Zucker überziehen / als welche Arzneyhaftig / und den Krancken Hülf schafften ; Inzwischen ist der Zucker denen

Patienten nur ein gemeines Vehiculum, oder / so du es besser ansiehst / der Grund und die Materie / woraus diese oder jene Art und Form der Arzney / als durable Sach / geformet / und denen Patienten eingereicht wird ; So daß demnach / je mehr Species oder Arzney-Pulver / Condit / Conserven und andere Confectionen mit Hülf des Zuckers ( welcher hieby sich wie der Leim verhält ) in ein Corpus zusammen gemacht werden / der gehörigen Consistenz aber und dem Geschmack dadurch nichts abgethet / je mehr solches mit der Raison und Experienz übereinstimmt / und eben dieser Ursach wegen / einer der es verfertigt mehrers zu loben ; und die verfertigte Arzney den Krancken desto anständiger. So man aber dem Gegenpiel Folg leistet / hat man daraus anderst nichts / als den Verlust des Gelds / und der Gesundheit selbst zu erwarten. Es widerstreitet aber auch dieses der Experienz nicht / wie nicht nur ich / sondern andere erfahrne Apotheker / die öffters dieses vorgenommen / und sothanige schwebre Schäußelein und Morzellen verfertigt / bezeugen können ; sintemal



mal die Conserven/ Früchte/ Condit / fruch: zerstoßene Schelffen und Cortices / der zur Consistenz eines Tabulats eingekochten Zucker nicht weiter austrucken / sondern vielmehr anfeuchten / damit die trücker Species / desto flüchtiger vereinbart und vermischet werden können. Muß man demnach absonderlich seine Aufsicht auf die Species / so mit dem Zucker vermischet werden müssen / haben ; und nicht so wol und allein ihr Gewicht / als ihre Consistenz / Eigenschaften / Trücker und Feuchtigkeit beobachten ; und wann dieses geschehen / diejenige Consistenz / so ihren anständig / entweder dicker oder dünner / dem kochenden Zucker zueignen. Wirst du dieses thun / so kanst du wahrhaftig nicht fehlen.

### Brust: Morsellen oder Schäußelein.

Nimm weißen Canarie-Zuckers ein Pfund / solvire ihn in Haußwurz-Safft / der wol gesäubert / einem halben Pfund / in dem aber zuvor der zerschnittenen Mantwurz  $\frac{1}{2}$  Unz / Florentinisch. Beylwurz zwey Quintlein / ein wenig aufgefotten ; Oder aber in des wol: riechenden und ohne Zusatz

aus unserm Dampf: Bad demürten Rosen-Wassers  $\frac{1}{2}$  Pfund / in dem zuvor

der Mantwurz eine halbe Unz / Florentinischen Beylwurz 3. quintl. eingeweicht und macerirt gewesen.

Lasse es ferner zur Consistenz eines Tabulats einsieden ; So du es vom Feuer weggethan / werffe darein

Storax zwey Quintlein /

unserer Specierum von der Florentinischen Beylwurz / die wir oben beschrieben / anderthalb quintlein / und so es beliebig

des gepülverten besten Safrans ein Quintlein /

der gezückerten Rosen-Essenz / des Anis: Del-Zuckers / von jedem eine halbe Unz.

Mache / wie es gebräuchlich / Schäußelein oder Morsellen daraus.

Die in Catharrischen Brust: Schwachheiten / langwübrigen / Husten / Seitenstechen und Schwindel sucht selbst sehr nützlich.

### Magenstärkende Morsellen.

Nimm der Ackerwurz /

Calmus /

Galgant / von jeden drey Quintl.

Ingwer anderthalb Quintlein /

wann es klein geschnitten / lasse es in gewässerten Brunnen-Wasser bis ohngefähr auf ein halb Pfund einsieden ; in der Colatur solvire

des weißen Canarie-Zuckers 1. Pf. lasse es von neuen zur Consistenz eines Tabulats einkochen / und so es von dem Feuer weggethan / setze noch dazu

der

der condirtten und zerschnittenen  
 Indianischen Nuß anderth. Unz/  
 Indianischen Ingwers 1. Unz/  
 Calmus/  
 Pomerancken-Schelffen/  
 Citronen-Schelffen/ von jeden ei-  
 ne Unz/  
 der excorticirten süßen Mandeln/  
 und zerschnittenen Pi-  
 stacie-Nüßlein eine Unz/  
 der zerriebenen Muscat-Nüsse eine  
 halbe Unz/  
 kleiner Cardamumlein drey Quintl.  
 Muscatblüth/  
 langen Pfeffers/  
 Gewürh Negelfen von jeden anderth.  
 halb Quintl.  
 besser Zimmet zerschnitten  $\frac{1}{2}$ . Unz/  
 mache w. e. d. f. g. Morfellen daraus/  
 Die den Magen und andere erkäl-  
 tete Eingeweid stärcken/einen Appe-  
 tit erwecken / und die Blähungen  
 unterdrücken.

### Teig zu Magen- Röchlein.

Nimm der excorticirten süßen Man-  
 deln zwey Unzen /  
 decorticirten Pistaci-Nüßlein an-  
 derthhalb Unzen/  
 zerstoffe und reibe alles in einem Mörser  
 mit Aufgießung gnugsamen wolriechen-  
 den Rosen- oder Zimmet-Wassers / bis  
 ein Brei daraus wird ; alsdann setze  
 ferner bey:  
 des weissen Canarie-Zuckers / gepül-  
 vert / acht Unzen/  
 der condirtten Pomerancken-Selffen/  
 Citronen-Schelffen/  
 von jeden eine Unz/

Weizen-Mehl drey Unzen/  
 der besten Zimmet / gepülvert / sechs  
 Quintl.  
 Gewürh Negelfen/  
 Muscat-Nüsse / von jeden  $\frac{1}{2}$ . Unz/  
 langen Pfeffers/  
 Ingwers / von jeden drey Quintl.  
 Mache es zu einen Teig / aus welchem  
 kleine Röchlein nach Gefallen geformet/  
 und in den Ofen oder einer verschlosse-  
 nen Pfanne/ bey gelindem Feuer/ gebas-  
 ten werden können.

### Gefochte Zimmet.

Nimm der decorticirten süßen Mandeln  
 drey Unzen/  
 Pistacie-Nüß-  
 lein eine halbe Unz /  
 zerstoffe es in dem Mörser/ mit Beygieß-  
 ung ein wenig Zimmet-Wassers / bis  
 ein Müsselin daraus wird / alsdann setze  
 ferner bey  
 weissen gepülverten Canarie-Zuckers  
 acht Unzen/  
 des besten gepülverten Zimmet 3. U.  
 des zubereiteten Orientalischen Ar-  
 menischen Holt sechs Quintl.  
 oder eine halbe Unz/  
 Cardamumlein/  
 langen Pfeffers/  
 Ingwers/ von jeden gepülvert 2. Qu.  
 destillirten Zimmet-Oels einen Scru-  
 pel / oder ein halb Quintl.  
 mit gnugsamen Tragant-Schleim / der  
 mit Zimmet-Wasser ausgezogen / mach  
 einen Teig / aus dem man kleine Röh-  
 lein/ wie die Zimmet-Rinden/ formiret/  
 und laßt trüeknen kan.

**Auf eine andere Weise.**

Nimm der besten gepulverten Zimmet 2. U.  
des weissen gepulverten Ingwers eine  
halbe Unz/  
Gewürz-Regelken/  
Muscat-Nüsse / von jeden / so es ge-  
pulvert / dritthalb Quintlein/  
des Armenischen gepulverten Bolus  
sechs Quintlein/  
des destillirten Zimmet-Oels 1. Scrupel/  
oder ein halbes quintl.  
weissen Canarie-Zuckers ein Pfund/  
wann dieses alles unter einander ge-  
mischt und wol gepulvert / mache mit ge-  
nugsamen Tragacet-Schleim / so mit  
Zimmet-Wasser extrahirt; einen Feig  
aus dem man kleine Kugeln / wie die  
Zimmet-Rinden / formen kan.

Sie stärken Magen und Gehirn/  
bringen die geschwächte Verko-  
chungs-Facultät wieder zu recht/  
und machen einem wol-riechenden  
Athem.

**Gemeines Gewürz-Triet.**

Nimm des besten gepulverten Zimmet  
anderthalb Unz/  
der Muscat-Nüsse sechs Quintlein/  
Muscatblüth zwey Quintlein/  
Galgant /  
Regelken / von jeden drey Quintlein/  
Langen Pfeffers/  
Ingwers / von jeden zwey Quintlein/  
Feldkümmel eine halbe Unz/  
weissen Zuckers zwey Pfund/  
Mische alles unter einander / und mache  
ein Triet daraus / zu Stärkung des  
Kalten Magens.

**Kostbar-Haubstärkendes  
grobes Triet.**

Nimm der frischen Rosmarin-Blumen/  
Betonik-Blumen/  
rothen Nelken / von  
jeden eine Unz/  
Pomeranzen-Blüth  
sechs Quintlein/  
erschneide sie erstlich / folglich zerstoße sie  
in einem steinernen Mörsel gang klein/  
und thue noch dazu  
der gepulverten  
wahren Gemsen-Wurk sechs Quintl.  
Muscat-Nüsse ein Unz/  
Muscatblüth/  
Cardamumlein/  
Gewürz-Regelken / von jeden  
eine halbe Unz/  
Cubeben zwey quintl.  
Paradiesholzes 1/2 Unz/  
der köstlichen gräulichsten Ambra ein  
quintlein/  
so zu erst in  
des destillirten Zimmet-Oels einem  
halben Quint oder zwey Scrupeln  
solvirt/  
des Orientalischen Bisams 1. Scrupel.  
der in  
Pomeranzenblüth-Wasser ein wenig  
solvirt.  
Des gepulverten weissen Canarie-  
Zuckers ein Pfund.

erschneide sie erstlich / folglich zerstoße sie  
in einem steinernen Mörsel gang klein/  
und thue noch dazu

der gepulverten  
wahren Gemsen-Wurk sechs Quintl.  
Muscat-Nüsse ein Unz/  
Muscatblüth/  
Cardamumlein/  
Gewürz-Regelken / von jeden  
eine halbe Unz/  
Cubeben zwey quintl.  
Paradiesholzes 1/2 Unz/  
der köstlichen gräulichsten Ambra ein  
quintlein/  
so zu erst in  
des destillirten Zimmet-Oels einem  
halben Quint oder zwey Scrupeln  
solvirt/  
des Orientalischen Bisams 1. Scrupel.  
der in  
Pomeranzenblüth-Wasser ein wenig  
solvirt.  
Des gepulverten weissen Canarie-  
Zuckers ein Pfund.

der köstlichen gräulichsten Ambra ein  
quintlein/  
so zu erst in  
des destillirten Zimmet-Oels einem  
halben Quint oder zwey Scrupeln  
solvirt/  
des Orientalischen Bisams 1. Scrupel.  
der in  
Pomeranzenblüth-Wasser ein wenig  
solvirt.

so zu erst in  
des destillirten Zimmet-Oels einem  
halben Quint oder zwey Scrupeln  
solvirt/  
des Orientalischen Bisams 1. Scrupel.  
der in  
Pomeranzenblüth-Wasser ein wenig  
solvirt.

des Orientalischen Bisams 1. Scrupel.  
der in  
Pomeranzenblüth-Wasser ein wenig  
solvirt.  
Des gepulverten weissen Canarie-  
Zuckers ein Pfund.

Des gepulverten weissen Canarie-  
Zuckers ein Pfund.

Mische alles wol unter einander / und  
mache mit Beyfügung des Fragant-  
Schleims / so mit Rosen-Wasser extra-  
hirt / durch Zerstoßung in dem Mörsel  
einen zähen Feig daraus / aus welchen  
man kleine Kugeln wie die Franckfur-  
ter Pillen formiren / und bey gelinder  
Wärme austrücken kan. Diese Kü-  
gelein / daß sie dem Geschmack desto an-  
genehmer / und einer Coriander- oder  
Cubeben

Cubeben-Confection ähnlicher werden / mag man in wol-geläuterten / und zur Consistenz eines Syrops wieder eingekochten weissen Canarie-Zucker (auf die denen Confiturien bekannte Weise) überziehen. Und so wird eine Königlische Confection daraus werden / die zugleich den Geschmack angenehm / und den Gebrauch nach kräftig. Vor die so Ambra und Bisam nicht dulden können / oder aber die Unkosten scheuen / kan man es auslassen.

### Ein geringeres Hauptstärckendes grobes Triet.

Nimm des Pulvers von kleinen Cardamumlein / bester Zimmet / von jeden 1. Unz / Muscat-Nüsse anderthalb Unz / Muscatblüth sechs quintlein / Negelken eine halbe Unz / Cubeben / Anis / Fenchel / Feldkümmel / Coriander / von jeden  $\frac{1}{2}$ . Unz / wahre Gemen-Wurz 6. quintl. Storax drey quintlein / Ladanium eine halbe Unz.

Was zu zerreiben / mache zu einem Pulver / und nimm noch dazu des weissen klein-geriebenen Canarie-Zuckers ein Pfund / mache mit genugsamen Tragant-Schleim einen Teig / aus dem du Kügelein wie kleine Pilulein formiren / und mit weissen Zucker / oder mit gezückerter Crispatur bey denen Confiturien (was die Apotheker sothanige Confecturien nicht machen können) überziehen lassen kanst.

### Gemeines grobes Triet / oder Triet in Kügelein.

Nimm der besten Zimmet anderth. Unz / Muscat-Nüsse sechs quintlein / Gewürz-Negelken / Cardamumlein / Calmus / von jeden eine halbe Unz / mache aus allem ein Pulver / und mit Besetzung

des gepülverten weissen Canarie-Zuckers ein Pfund / und genugsamen Tragant-Schleim einen Teig / aus dem man kleine Kügelein formiren / und wieder gelind austrücken / folglich / auf die in vorhergehenden Compositionen vorgewiesene Weise / mit Zucker abermals überziehen / und ferner noch besetzen kan

der Anis-Confection

Fenchel-Confection /

Kümmel-Confection /

Coriander-Confection / von jeder /

so sie aufrichtig u. ohne Stärk-

Meel zubereitet / drey Unzen.

Mache ein gröbliches Triet daraus / so dem Haut und Magen sehr dienlich.

### Noch ein anderes Magenstärckendes gröbliches Triet.

Nimm der besten Zimmet  $1\frac{1}{2}$ . Unz / klein Cardamumlein / Muscat-Nüsse / von jeden eine Unz / Calmus / Gewürz-Negelken / Muscatblüth / Galgant / von jeden fünf quintlein / Langen Pfeffer / Ingwer / von jeden zwey quintlein / weissen Senff sechs quintlein /

Maſtir. Körner eine halbe Unz/  
 Storax ſechs quintlein/  
 Pulvere und miſche alles wol unter ein-  
 ander/ ſehet ferner bey  
 des gepulverten weißen Canarie-Zu-  
 ckers anderthalb Pfund/  
 mache mit genugsamen Traganth-  
 Schleim einen zähen Teig/ aus dem du  
 kleine Kugeln formiren / ſelbige vorher  
 ro gelind auſtrückeren/ alsdann beſagter  
 maſſen von neuen mit Zucker überzie-  
 hen/ und eine Confection daraus ma-  
 chen kanſt.

Die in dem erkälteten und ge-  
 ſchwächten Magen ſehr köſtlich.

Und hiemit mache ich auch dieſer  
 Claß/ ſo da herrliche Arzney-Pul-  
 ver und Species/ benebenſt denen  
 Entwürffen verſchiedener Confe-  
 ctionen / womit man viel hundert  
 Kranckheiten beſiegen kan/ in ſich  
 ſchleuſt/ ein Ende; dann ich glau-  
 be nicht/ daß ein Kunſt oder Fleiß  
 dahinter ſteckt/ ſo man/ vielen an-  
 dern zu Folg/ mit einer unange-  
 nehmen Weitläufftigkeit/ und oh-  
 ne Aufhören/ verſchiedener Spe-  
 cierum Compositiones zuſam-

menhäufft / ſo / daß man nur in  
 Zweifel und Sorgen ſteht / mit  
 was vor einer bekantten Be-  
 nennung man ſothaniger Com-  
 positionen groſſen Hauffen beti-  
 teln / und entſcheiden möge.

Indem aber die berühmteſten  
 Medici den Werth und Hochach-  
 tung der Arzneyen nicht in ihrer  
 groſſen Anzahl / ſondern in einer  
 guten Ausſonderung ſuchen / als  
 habe ich mich mit denenſelbigen  
 conformiren / und den unnützen  
 Hauffen der Arzneyen / wodurch  
 die andere Diſpenſatoria ſich ver-  
 haſt gemacht / aus dieſer Claß  
 excluſſiren und verweiſſen wol-  
 len. Der Geneigte Leſer nehme  
 die/ beliebiger Kürze willen/ aus-  
 erleſene / und mit vollen Kräften  
 angefüllte Species / ſo wir dieſer  
 Claß anvertrauet / mit gutem  
 Willen auf. Dann was iſt es  
 nütz/ daß man ohne erheiſchende  
 Noth die Sachen ver-  
 vielfältigt.

